

Segel der Hoffnung - Jahresbericht 2020

Zu Beginn möchte ich ehrlich sagen, dass 2020 für uns als Familie ein sehr schwieriges Jahr war, mit mehreren schmerzhaften, persönlichen Verlusten, vielen Anfechtungen und Herausforderungen. Umso mehr durften wir aber auch Gottes Kraft und Treue, Schutz und Versorgung erleben. Und umso dankbarer sind wir für all Ihre Gebete und Unterstützung.

Kinderheim „Segel der Hoffnung“

In unserem Kinderheim konnten 2020 37 Kinder Zuflucht finden. Wir konnten sieben neue Kinder aufnehmen, wie z.B. die 5- und 3-jährigen Schwestern Arina und Milana, die täglich über mehrere Stunden zuhause allein gelassen wurden, oder Sophia, welche von ihrer alkoholabhängigen Mutter regelmässig geschlagen wurde. Ausserdem konnten drei Kinder in ihre wiederhergestellten Familien zurückkehren und fünf Kinder in Pflegefamilien vermittelt werden. Dies ist eine riesige Gebetserhörung, da es in dieser Krisenzeit immer schwieriger wird, Familien zu finden, die Kinder aufnehmen können. 2020 war natürlich auch für „Segel der Hoffnung“ von COVID überschattet. Im Frühling musste das Heim mehrere Wochen geschlossen werden, während die Kinder bei Familien untergebracht wurden. Da viele Lehrer und Familien weder das Knowhow noch die Technologie besitzen, um Fernunterricht zu halten, verpassten die Kinder viel Schulstoff, welchen sie im Sommer im Kinderheim mühevoll aufarbeiteten.



Durch ein kreatives Freizeitprogramm konnten die Kinder, obwohl sie das Heimareal wochenlang nicht verlassen durften, jedoch in den Ferien auch auftanken. Im Herbst erkrankten mehrere unserer Mitarbeiter an COVID, so dass wir wochenlang mit Notbesetzung arbeiteten und schliesslich leider eine langjährige Mitarbeiterin beerdigen mussten. Wir sind sehr dankbar, dass unterdessen wieder etwas Normalität eintreffen konnte und wir das Jahr mit einem wunderschönen Weihnachtsfest abschliessen konnten, wo wir uns gemeinsam daran erinnerten, warum Jesus auf diese Welt kam.

Hilfsprojekte im Kriegsgebiet:

Die Corona-Krise war für die Menschen der Ostukraine, die seit Jahren mit Wirtschaftsstillstand und weiteren Folgen des Krieges kämpfen, ein besonders harter Schlag. Deshalb sind wir speziell dankbar, dass wir durch verschiedenste Hilfsprojekte zahlreichen verarmten Menschen auch ausserhalb unseres Kinderheimes tatkräftig helfen und Gottes Liebe zeigen konnten. Dank Ihren treuen Spenden konnten wir in Zusammenarbeit mit vielen Partnern 15 Tonnen Kleider und 365 Lebensmittelpakete verteilen, 50 Kinder mit Diabetes 1 mit Insulin versorgen, 150 Familien mit Saatgut für einen Gemüsegarten eindecken und 16 Familien mit Küken für eine eigene Geflügelzucht beschenken, Schulmaterialien und Weihnachtsgeschenke für Kinder organisieren und sogar Kohle bzw. Brennholz für 60 mittellose Familien erwerben. Selbst unser Projekt „Medikamente“, welches wir im Frühling überstürzt



schliessen mussten, da die Leiterin wegen religiöser und politischer Verfolgung fliehen musste, konnten wir Mitte Sommer, dank dem mutigen Einsatz eines neuen Teams in etwas kleinerem Rahmen wieder aufnehmen. Wir staunen einfach über Gottes grosse Treue in allen Umständen. Trotz den vielen organisatorischen und wirtschaftlichen Folgen von COVID mussten wir nur ein einziges Projekt, die Sommerlager, absagen. Was für ein Zeugnis der Hingabe und Treue all unserer Partner im In- und Ausland! Es ist immer ein grosser Segen, Unterstützung zu erhalten, aber mitzuerleben, wie diese Unterstützung nicht nachlässt, selbst wenn Sie selbst mit einer Krise kämpfen, war unvergleichlich. Was für ein Privileg mit Ihnen zusammen arbeiten zu dürfen. Wir hoffen, dass wir auch im neuen Jahr gemeinsam wieder viel bewirken werden.

Mehr Informationen und aktuelle Berichte zu unserer Arbeit finden Sie unter www.facebook.com/segelderhoffnung.